

erleben und lernen

Internationale Zeitschrift für handlungsorientiertes Lernen

1/2022

## Frühe Wurzeln der modernen Erlebnispädagogik – eine Bücherschau



- Die Bücherschau
- Marina Ewald –  
Pionierin der  
Erlebnispädagogik
- 3 x 3 Notfallmanage-  
ment outdoor®
- Gib mir ein kleines  
bisschen Sicherheit

**Herausgeber:**

Prof. Dr. Janne Fengler  
 Prof. Dr. Michael Jagenlauf  
 Prof. Dr. Werner Michl  
 Dipl. Sozpäd. Holger Seidel

**Redaktionsleitung:**

Sibylle Schönert  
 Alle Textbeiträge bitte an die E-Mail-Adresse  
 redaktion@ziel.org!

**Redaktion:**

Prof. Dr. Michael Jagenlauf M.A., Klosterkamp  
 43, 21337 Lüneburg, Tel.: 04131/5 63 43,  
 Fax: 04131/8 36 65, E-Mail: Jagenlauf@t-online.de

Prof. Dr. Janne Fengler, Alanus Hochschule für  
 Kunst und Gesellschaft, Fachbereich Bildungswissenschaft / Institut für Kindheitspädagogik,  
 Villestr. 3, 53347 Alfter, Tel.: 02222/9321-1511; E-Mail: Janne.Fengler@alanus.edu

Prof. Dr. Werner Michl M.A. (Vi.S.d.P.),  
 Kellerbachstr. 7, 82335 Berg, Tel.: 08151/5 16 62, E-Mail: michl@hostmail.de

Holger Seidel, Gustav-Harms-Str. 30, 38122  
 Braunschweig, Tel.: 0531/12 87 34 21, E-Mail:  
 h.seidel@erlebnistage.de

**e&I – erleben und lernen;  
 internationale Zeitschrift für  
 handlungsorientiertes Lernen**

**vereint mit der ZfE – Zeitschrift für  
 Erlebnispädagogik**, 1981 von Prof. Dr. phil.  
 habil. PhDr. Jörg W. Ziegenspeck (Uni Lüneburg)  
 begründet und von ihm und Prof. Dr. Torsten  
 Fischer (Fachhochschule des Mittelstands  
 (FHM), Berlin) 30 Jahre lang betreut.

**Herausgeber-Beirat:**

Peter Alberter, Regensburg; Dr. Barbara Bous,  
 Memmingen; Kurt Daschner, München; Prof.  
 Dr. Thomas Eberle, Glonn; Jürgen Einwanger,  
 Innsbruck; Dr. Rüdiger Gilsdorf, Bad  
 Kreuznach; Dr. Bettina Grote, Berlin; Bernd

Heckmair, München; Dr. Jule Hildmann, Edin-  
 burgh; Manfred Huber, Gauting; Tobias Kamer,  
 Bern; Prof. Dr. Ulrich Lakemann, Jena;  
 Christine Mangold, Baad; Dr. Kilian Mehl,  
 Bodnegg; Prof. Dr. Harald Michels, Düssel-  
 dorf; Dr. Albin Muff, Bamberg; Prof. Dr. F.  
 Hartmut Paffrath, Augsburg; Andrea Scholz,  
 Chemnitz; Dr. Martin Scholz, Augsburg; Prof.  
 Dr. Peter Schettgen, Augsburg; Markus Strei-  
 cher, Augsburg; Christiane Thiesen, Lindau;  
 Prof. Dr. Wolfgang Wahl, Nürnberg; Stefan  
 Westhauser, Kassel; Prof. Dr. Geromo Zimmer-  
 mann, Kassel; Rafaela Zwerger, Hinterzarten.

**Erscheinungsweise und Bezugspreise:**

6 Hefte: 15.2., 15.4., 15.7. (Doppelheft),  
 15.10., 15.12. Jahresabonnement: € 64,-,  
 Einzelhefte € 10,-/€ 20,-. Alle Preise zzgl.  
 Versandkosten.

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils  
 um ein Jahr, wenn es nicht 6 Wochen vor  
 Jahresende schriftlich gekündigt wird. Wir  
 bitten bei Auslandsüberweisungen für Abo-  
 Zahlungen darauf zu achten, dass der genaue  
 Rechnungsbetrag unserem Konto gutgeschrieben  
 wird. Abgezogene Bankgebühren müssen  
 wir der Rechnung wieder aufschlagen.

**Verlag und Anzeigen:**

ZIEL GmbH, Zeuggasse 7–9, 86150 Augsburg,  
 Tel.: 0821/420 99 77, Fax 0821/420 99 78.  
 E-Mail: anzeigen@ziel.org. Es gilt Anzeigen-  
 Preisliste Nr. 13, gültig ab 01.01.2016

**Layout, Satz, Grafik und Druck:**

FRIENDS Menschen Marken Medien  
 www.friends.ag

**Gendering**

Geschlechtersensible Sprache ist uns ein  
 Anliegen. Wir verwenden daher das sub-  
 stantivierte Partizip, die Nennung beider  
 Geschlechter oder das Gender-\*

**Abonent\*innenbetreuung:**

ZIEL GmbH, e&I – erleben und lernen,  
 Zeuggasse 7–9, 86150 Augsburg, Tel.:  
 0821/420 99 77, Fax 0821/420 99 78.  
 E-Mail: e-und-l@ziel.org

**Copyright** © 2022, ZIEL GmbH, Augsburg:

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen  
 einzelnen Beiträge und Abbildungen sind ur-  
 heberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der  
 gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwer-  
 tung ohne Einwilligung des Verlags strafbar.  
 Erfüllungsort und Gerichtsstand: Augsburg.  
 Beiträge, die mit Namen oder Initialen des  
 Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht  
 in jedem Falle die Meinung der Redaktion  
 oder des Herausgebers dar. Für unverlangt  
 eingesandte Manuskripte kann keine Haftung  
 übernommen werden.

**Zitiervorschlag:** Michl, W. (2022). Frühe  
 Wurzeln der modernen Erlebnispädagogik –  
 eine Bücherschau. (e&I – erleben und ler-  
 nen 1, Themenheft). Augsburg: ZIEL-Verlag.

**Fotos:** Von den Autoren und Autorinnen  
 (außer anders gekennzeichnet).

Titelbild: Archiv Outward Bound

**ISSN 0942-4857**

**Vertriebskennzeichen B 130 20**

**Beilagenhinweis:** Der Abonnementauflage  
 liegen Prospekte der HHB Versicherungsmakler  
 und des Evangelischen Jugendwerks  
 in Württemberg bei.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um  
 freundliche Beachtung.

Weitere zum Hefthema passende e&I-Titel:

Bestellung unter [www.e-und-l.de](http://www.e-und-l.de)



2/2021

**Auf der Suche nach anderen Inhalten?**

e&I hat in über 25 Jahren so ziemlich jedes  
 für die Erlebnispädagogik relevante Thema  
 behandelt. Lass Dich überraschen, welche  
 Artikel-Schätze wir haben!

**Neugierig?** Suche hier nach Themen:

[www.e-und-l.de/suche](http://www.e-und-l.de/suche)



5/2019



5/2014



1/2015

## Frühe Wurzeln der modernen Erlebnispädagogik – eine Bücherschau

Manchmal sieht man einen Film zum zweiten Mal und merkt, dass man viel bis fast alles vergessen hat. Bei Büchern ist es ähnlich. Kafkas Romane kann man mehrfach lesen und wird immer etwas Neues finden. Die Gedichte von Trakl, Benn und Rilke, von Ingeborg Bachmann und Paul Celan sind Begleiter für düstere und sonnige Lebenslagen gleichermaßen. Und manche Gemälde prägen sich tief ein und gehören fast zu unseren Genen wie Raffaels „Schule von Athen“ „Die Toteninsel“ von Arnold Böcklin oder „Der Kuss“ von Gustav Klimt.

Auch bei den Büchern zu Kurt Hahn und Salem, zu den Kurzschulen und Outward Bound gab es Neues zu entdecken. Diese historischen Bücher haben einiges gemeinsam. Es steckt emsiger Fleiß dahinter, fundierte Recherche, Gespräche mit Zeitzeugen und hermeneutische Analyse. Die allerwichtigsten Bücher, natürlich nicht alle, haben ich in den letzten Jahren (wieder-)gelesen und mir Notizen gemacht. Daraus sind Buchexzerpte geworden, keine Rezensionen. Ich habe nur das notiert, was, ganz subjektiv, für mich spannend und anregend war. Gefunden habe ich Skurrilitäten, Verdrängtes, neue Perspektiven, erfreuliche und bestürzende Einsichten, Vergessenes und vergessene Menschen. Jetzt liegt das Ergebnis dieser historischen Spurensuche vor. Anlässe für eine solche Rückblende gibt es immer. 2020 feierte die Schule Schloss Salem ihr hundertjähriges Jubiläum. 1941 wurde die Outward Bound Sea School Aberdovey gegründet, 2021 hätte Outward Bound als 80 Jahre feiern können. 1992 wurde das erste United World College St. Donat's Castle eröffnet.

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern eine anregende Lektüre, neue Erkenntnisse, und den Mut und die Zeit, selbst durch diese Bücher in die Geschichte der Erlebnispädagogik einzutauchen.

Werner Kell    Janne Feyfer    Helge Seil  
 Michael Jankaus    Steghe Seif

# e & I

### akzent

	<b>Die Bücherschau</b>
Seite 4	Bernhard Setzwein <i>Nicht kalt genug</i>
Seite 5	Hans Peter Scheier <i>Pestilenz</i>
Seite 5	Gustaf Richter, Helmut Münch <i>Kurzschule und Charakterbildung</i>
Seite 7	Hermann Röhrs (Hrsg.) <i>Bildung als Wagnis und Bewährung</i>
Seite 8	Werner Köppen <i>Die Schule Schloss Salem</i>
Seite 10	Karl Schwarz <i>Die Kurzschulen Kurt Hahns</i>
Seite 12	Helga Weber, Jörg Ziegenspeck <i>Die deutschen Kurzschulen</i>
Seite 14	Anja Pielorz <i>Werte und Wege der Erlebnispädagogik, Schule Schloss Salem</i>
Seite 16	Hildegard Thiesen <i>Kurt Hahn – Pädagogische Umwelten zwischen Konstruktion und Anknüpfung</i>
Seite 18	Schule Schloss Salem <i>Chronik, Bilder, Visionen</i>
Seite 19	Schule Schloss Salem <i>Schule Schloss Salem 1920–2020</i>
Seite 20	Karl Reinhard

### vip – Person

Seite 21	Hans-Peter Heekerens Marina Ewald – Pionierin der Erlebnispädagogik
----------	--

### praxis

Seite 24	Klemens Fraunbaum <i>3x3 Notfallmanagement outdoor®</i>
Seite 27	Norbert Meister und Lukas Ofner-Reßler <i>Gib mir ein kleines bisschen Sicherheit</i>

### magazin

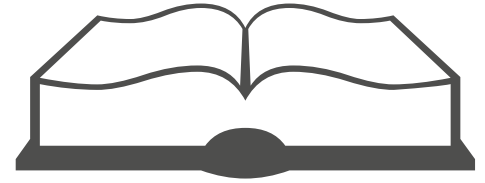
Seite 31	ZIEL pflanzt wieder Bäume
Seite 31	Neuigkeiten aus der Szene

### service

Seite 34	Rezension
----------	-----------

# Die Bücherschau

von Werner Michl



Manchmal hilft der Blick in die Vergangenheit, das Heute zu verstehen und das Morgen zu gestalten. In diesem Sinne lässt sich die folgende Bücherschau betrachten, genauso aber als bibliophile Rundschau auf Werke, die heutzutage vielleicht weniger bekannt oder in Vergessenheit geraten sind. Liebe Leserinnen und Leser, lassen Sie sich inspirieren von dieser Reise zu den frühen Wurzeln der Erlebnispädagogik.

## Nicht kalt genug

Bernhard Setzwein (2019).

4. Auflage. Innsbruck: haymon. 157 S.

Bernhard Setzwein hat als Mundartdichter begonnen, allerdings, das zeigt der Titel („Vareck“ – Feldafing Friedl Brehm), nicht mit schnulziger, scheinheiliger Bayernlyrik, sondern mit wirklich existenziellen Fragen. Inzwischen befasst er sich als gereifter Autor mit historischen Themen, denen er große fachliche und sprachliche Intensität verleihen kann. In dem Roman „Nicht kalt genug“ setzt er sich mit Friedrich Nietzsches sieben Jahren in Sils Maria auseinander.

Den Winter übersteht Nietzsche in Italien, in Rappallo, in Genua, in Venedig, den Sommer verbringt Nietzsche in Sils Maria im Haus des Gemeindepräsidenten Durisch, in einem schattigen, ungeheizten Zimmer. Die weißen Wänden lässt er grün streichen. Und doch ist es ihm nicht kalt genug. Er braucht die frische Bergluft. Schon früh am Morgen ist er am Silvaplannersee, wo ein großer Felsblock ihn zu „Also sprach Zarathustra“ inspirierte. Dann macht er stundenlange Wanderun-

gen in den Bergen. Im Nietzsche-Haus ist auch ein Umhängebrett zu bewundern, das der Schreiner auf Anweisung Nietzsches konstruiert hat, so dass der Philosoph auch im Gehen schreiben konnte. Manchmal ist er durch Kopfweh und viele andere Unpässlichkeiten zu nichts in der Lage und bleibt tagelang in seinem Zimmer oder sogar im Bett. Manchmal tanzt und tobt er im Zimmer.

Menschen scheut er, mit Ausnahme der kleinen Adrienne und manchen Mittagessen mit adeligen Frauen, die den seltsamen Philosophen bewundern. Aber es sind keine erotischen Beziehungen, wenngleich sich Nietzsche offensichtlich geschmeichelt fühlte. Einzig Lou Andreas-Salomé machte er einige Jahre vorher einen Heiratsantrag, ausgerechnet durch Paul Rée als Vermittler, dessen Heiratsantrag Lou Andreas-Salomé bereits abgelehnt hatte. Ihr Wunschbild war eine intensive Arbeitsgemeinschaft, der von ihr so genannten „Dreieinigkeit“, mit Nietzsche, Rée und sich selbst. Ein berühmtes Foto zeigt Lou Andreas-Salomé mit Peitsche in einer Kutsche, der Rée und Nietzsche vorgespannt sind. Daher kommt der oft zitierte und meist missverstandene Satz Nietzsches: „Wenn du zum Weibe gehst, vergiss die Peitsche nicht.“ Nietzsches Heiratsantrag hat sie auch abgelehnt, lebt einige Jahre mit Paul Rée zusammen, heiratete den Orientalisten Friedrich Carl Andreas und wählte später Rainer Maria Rilke zu ihrem Liebhaber.

Bernhard Setzwein ist ein großer, einfühlsamer Schriftsteller, der den einsamen und seltsamen Einzelgänger bestens beschreibt. Er zeigt auch auf, wie Nietzsche Jahr um Jahr zwischen Krankheiten, Psychose und Geniekult ringt, bis schließlich, bald nach dem letzter Sommer in Sils Maria,

die geistige Umnachtung eintritt. Weit mehr als ein Fachbuch zieht uns dieser Roman in den Strudel der Ereignisse, der abenteuerlichen Denkstrukturen des großen Außenseiters. Und bald können wir nicht mehr aufhören zu lösen und bedauern es, dass der Roman schon nach 156 Seiten aus ist.

Erlebnispädagoginnen und Erlebnispädagogen dürfte Friedrich Nietzsche kein unbekannter sein. Entdeckt hat ihn der Philosoph und Bergführer Ulf Händel in seinen „Variationen zum Thema Erlebnispädagogik“ (in: Kölsch, H. [Hrsg.] [1995]: Wege moderner Erlebnispädagogik, München: Dr. Jürgen Sandmann). Er schlug vor, eine Gebirgsschule zu gründen: „Der Professor hatte plötzlich eine Idee. Er würde eine Gebirgsschule gründen, eine Sommerakademie des freien Gelächters unter freiem Himmel.“ (71). An anderer Stelle empfahl er: „So wenig als möglich sitzen; keinem Gedanken Glauben schenken, der nicht im Freien geboren ist und bei freier Bewegung, in dem nicht auch die Muskeln ein Fest feiern!“ (Nietzsche, F. [2013]: Ecce Homo. Berlin: Holzinger, 18f.). Unter „Wege zu Gleichheit“ hat er folgenden Vorschlag geäußert: „Einige Stunden Bergsteigens machen aus einem Schuft und einem Heiligen zwei gleiche Geschöpfe. Die Ermüdung ist der kürzeste Weg zur Gleichheit und Brüderlichkeit – die Freiheit wird endlich durch den Schlaf hinzugegeben.“ (Nietzsche, F. [1962]). Menschliches, Allzumenschliches II. München: Goldmann. 302).

Wer „Nicht kalt genug“ gelesen hat, wird die Werke Nietzsches mit anderen Augen sehen und lesen. Es reicht für viele aber auch, nur diesen Roman gelesen zu haben, um zu sehen, welche zerrissene und geniale Persönlichkeit dieser Philosoph war.

